



Der neue Salinenplatz hat seine Feuertaufe überstanden.



Der Jugend- und Spielmannszug aus Itzehoe.

FOTOS: ZIEGLER



Das Wetter ließ es zu, sich der Schuhe zu entledigen.

# Musik, wohin das Ohr hört

## Petrus hatte ein Einsehen: Am dritten Festtag gab es Sonne satt

**Bad Orb** (ez). Petrus hatte ein Einsehen mit dem Bad Orber Blasmusikfestival und hielt am dritten Tag den Regen zurück. Er ließ die Sonne scheinen, sodass im Gegensatz zum Samstag alle Platz- und sonstigen Konzerte, die im Freien geplant waren, auch dort stattfinden konnten. Und die Kurstadt wurde wieder einmal zur großen Konzertbühne.

Musik, wohin das Ohr hört, war angesagt, und das Publikum ließ nicht lange auf sich warten, ob Innenstadt, Festzelt oder Kurpark: Überall klang es und klang es gut, ob Blasorchester, Spielmannszug oder Fanfarenгарde, ob sinfonisch

oder rockig, ob in großer oder kleinerer Formation.

In der Kanalstraße war kein Durchkommen mehr, als die Schweizer „Gugämsig Tschaggi Waggi“ mit Urgewalt „einbrach“, am Marktplatz holte das „Dechovy orchester Prelouc“ aus Tschechien alles aus sich heraus, während am Solplatz die Filharmonica Sestrese aus Italien nicht nur musizierte, sondern auch mit den Gesangssolisten Matteo Merli und Elisabetta Isola punktete. Auch hier war kein Durchkommen mehr. Vor dem Übergang zum Salinenplatz erfreute derweil die „Knabenmusik“ aus St. Gallen das Publikum, und Nadine Döng schmetterte gekonnt „Skyfall“. An der Ludwigswelle

sorgte die „Harmonie Gresaubach“ für Furore, und die auf ihren Auftritt wartenden Musiker aus Möhlin würgten sich im Fakt. Im Festzelt unterhielt Rodde, und im Kurpark waren die Irländer am Zug. Alle zeitgleich – und alle hatten Vorgänger- und Nachfolger-Gruppen. Auch in St. Martin oder vor den Kliniken und am Altenpflegeheim wurde erneut musiziert, was das Zeug hielt. Weiterhin erklangen in und vor Gastronomie-Einrichtungen Orchester, und überall fand sich begeistertes Publikum ein. Die Bad Orb Kur GmbH, Turnverein und „Viktoria“ haben mit Unterstützung der Stadt Bürgern und Gästen ein wunderbares Blasmusikfestival geschenkt.



Der Festzug schlängelt sich – gesäumt von Schaulustigen – durch die Stadt.



Das Fest im Spiegel der Tuba.



Irland hat Durst.



Die Knabenmusik der Stadt St. Gallen.

FOTOS: ZIEGLER